

manchen Stellen so dicht, dass dort eine wahre Reinkultur dieser eingewanderten Pflanze vorhanden war.

Um 5,39 Uhr traf die Gesellschaft wieder in Posen auf dem Hauptbahnhofe ein.

Pfuhl.

### Der Ausflug nach dem Kieferwalde beim Johannisthal.\*)

Am 17. November 1895 fand der erste Ausflug der Abteilung statt, dessen alleiniger Zweck die Konstatierung der heimischen Pilze war. Das Wetter war ganz prächtig. Die mittlere Temperatur des Tages betrug 8°, die niedrigste 4,5°. Über das Gelände und die Phanerogamenflora der Gegend ist im Heft II 1894 S. 33 ff. berichtet.

Am Wege, am obern Rande des Chausseegrabens, bald hinter dem Kalischer Thor wurde ein Büschel von schön entwickeltem *Agaricus velutipes* gefunden, an der Hecke von *Crataegus Oxyacantha* beim Johannisthal mehrere hohe Exemplare von *Agaricus galericulatus*. Gleich beim Eintritt in den Kieferwald fielen durch die Menge des Vorkommens drei Giftpilze auf, welche der Gattung *Amanita* angehören. Da war zuerst der bekannte Fliegenpilz *A. muscaria*, der jedoch nicht immer die charakteristische Farbe des Hutes zeigte; vielfach wurden Exemplare von ganz blasser, kaum noch erkennbarer Färbung beobachtet, auch waren die weissen Flecken nicht selten, wahrscheinlich infolge des

\*) Diesem ersten Berichte über die Posener Pilzflora muss vorausgeschickt werden, dass bei diesen Veröffentlichungen die Nomenklatur der Kryptogamen-Flora von Schlesien, herausgegeben von Prof. Dr. F. Cohn, zu Grunde gelegt wird. Der dritte Band, die Pilze enthaltend, ist von Dr. J. Schroeter bearbeitet und ist 1889 erschienen. Mit dieser Nomenklatur stimmt im grossen ganzen diejenige in Wünsche's Schulflora von Deutschland überein, welche bei den Bestimmungübungen der Abteilung zunächst meist benutzt wird. Der I. Teil der Schulflora, welcher die niederen Pflanzen enthält, ist 1889 erschienen. Da Schroeter deutsche Namen der Pilze nur ausnahmsweise angiebt, so sollen diejenigen deutschen Benennungen gewählt werden, welche Wünsche in seiner Kryptogamenflora bietet.



Regens der letzten Tage, völlig verschwunden. Noch giftiger als diese Art ist *A. bulbosa*, welche in jener Gegend meist in der Varietät *A. viridis*, zuweilen auch als *A. citrina* vorkommt. Auch *A. umbrina* mit braunem, weisswarzigem Hute zeigte sich hier an mehreren Stellen. Noch einige andere ganz besonders giftige Pilze wurden gefunden. Unter den Kiefern wuchs in vielen Exemplaren *Lactaria rufa* und an den Stellen, wo *Betula verrucosa* auftrat, standen vereinzelt *Lactaria torminosa* und *L. necator*. Gewiss eine nicht geringe Artenzahl von Giftpilzen in einer Gegend, in welche gern von Posener Familien Ausflüge unternommen werden.

Von den am Holz wachsenden Pilzen sind folgende für jenen Kieferwald zu erwähnen. An morschen Baumstümpfen wuchs *Stereum crispum* und *St. purpureum*, an einem abgebrochenen Kieferaste, der fast ganz vom Sande bedeckt war, wurde eine grosse Ansiedelung von *St. hirsutum* gefunden. An dem morschen Stumpf einer Kiefer wucherte *Sistotrema fusco-violaceum*, und am Stamme einer Schwarz-Erle in der Nähe der Cybina *S. obliquum*. Von Polyporusarten wurden vier gefunden. An *Pinus silvestris* sass *Polyporus Pini*, an einem Birkenstumpfe *P. fumosus* und *P. versicolor*, während *P. adustus* an einem Stumpf von *Carpinus betulus* gefunden wurde. Die Rinde einiger Schwarz-Erlen zeigte die Polster von *Ochroporus ferruginosus*. Auf dem Boden des Kieferwaldes wuchs überall in grösseren und kleineren Kolonien *Thelephora terrestris* und in dem Teile, welcher an die Chaussee grenzt, *Hydnum cyathiforme*, dessen Hüte nicht selten mit den benachbarten verwachsen. Aus der Familie der Cantharellaceen wurde *Cantharellus cibarius* und auch *C. aurantiacus*, dessen Giftigkeit zwar noch nicht erwiesen, der aber jedenfalls verdächtig ist, aufgefunden. An einer moosigen, sandigen Stelle des Kieferwaldes wurde in vielen Exemplaren *Leptotus retirugus* entdeckt. Die Familie der Agaricaceen lieferte ausser den schon vorher erwähnten Pilzen zwei Arten *Marasmius*, den *M. ramealis*, welcher an abgestorbenen Birkenzweigen wucherte, und den stark riechenden *M. alliatus*. An



Stümpfen von *Betula verrucosa* wurden *Hypholoma fasciculare* und das grössere *H. latericium* gefunden. *Derminus crustuliniformis*, *D. hypni* und *Cortinarius cinnamomeus* zeigten sich überall im Kieferwalde in grosser Menge. Von *Russuliopsis laccata* wurde noch ein Exemplar gefunden. Die grosse Gattung *Agaricus* lieferte manche Art. Der zierliche *A. citrinellus* trat heerdenweise auf, *A. dryophilus* und *A. butyraceus* zeigten sich an verschiedenen Stellen. *A. metachrous* wucherte zwischen Moos und *A. candicans* zwischen welchem Laube. Einige prächtige Exemplare des blauvioletteten *A. bicolor* und des gelbroten *A. rutilans* wurden gefunden, ferner *A. imbricatus*, dessen Schuppen allerdings durch den Regen fast vollständig abgespült waren, *A. portentosus* und *A. equestris* an mehreren Stellen. Die Gattung *Lepiota* war durch die kleine Art *L. granulosa* vertreten.  
Pfuhl.

### Floristische Skizze der Oberförsterei Theerkeute.

Von Oberförster a. D. Adolph Strachler in Jauer.

Es ist etwas Eigenes mit dem Auffinden botanischer Oasen. Man lenkt und fördert den Schritt erwartungsvoll nach fruchtbaren Orten, die reiche Ausbeute versprechen, und siehe da, man wird getäuscht, während der Zufall oft in den trübsten und sterilsten Triften viel Interessantes zusammengewürfelt hat. So gehören Exkursionen durch den oft recht einförmigen sandigen Kieferwald Posens keineswegs zu den besonderen Annehmlichkeiten, und trotz einer befriedigenden Ausbeute schaut der Botaniker froh auf bei dem Eintritt in eine verheissungsvolle Abwechslung.

Wenn man von Wronke den Landweg durch den Forst nach Bielawe verfolgt, ihn hinter dem Dorfe in südöstlicher Richtung fortsetzt, so bietet die Oberförsterei Theerkeute mit ihrer freien Umgebung ein freundliches Bild. Von hohen ehrwürdigen Beständen fast ganz umschlossen ist sie mit ihrem sonnigen Park und der angrenzenden Moorblotte ein wahres Eden, was zu jeder Jahreszeit viel des Guten bietet

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Botanischen Abteilung Naturwissenschaftlicher Verein der Provinz Posen](#)

Jahr/Year: 1895-96

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Pfuhl F.

Artikel/Article: [Der Ausflug nach dem Kieferwalde beim Johannisthal 69-71](#)